

Vorfahrt für Klimaschutz!

1. Wieviel Euro haben Sie in den vergangenen 5 Jahren in den Klimaschutz investiert?

Die Beantwortung dieser Frage erwies sich den meisten Konzernen als eher schwierig, da Klimaschutz relevante Investitionen in der Vergangenheit meist noch nicht separat aufgezeichnet wurden oder werden konnten. Viele Konzerne gaben jedoch (Zahlen-) Beispiele für Klimaschutz relevante Investitionen an oder nannten Geschäftsbereiche, in denen in den Klimaschutz investiert wird (z.B. Commerzbank) an. Einige Konzerne konnten Schätzungen abgeben (z.B. Bayer) oder gaben an, dass seit kurzer Zeit Klimaschutz relevante Investitionen separat aufgezeichnet werden (z.B. EnBW, RWE).

AG	Antwort
<i>Automobil und Verkehr</i>	
BMW	Generell arbeiten wir seit vielen Jahren sowohl an der Reduzierung des Flottenverbrauchs unserer Fahrzeuge als auch an der Reduktion des Energieverbrauchs und der CO2 Emissionen unserer Produktion. Darüber hinaus ist es schwierig nun sowohl bei den produktbezogenen Innovationen als auch bei den Verbesserungen im Prozess direkt zu quantifizieren, wie hoch die Investitionen singular für den Klimaschutz sind. Wir veröffentlichen unsere Investitionen in den produktionsbezogenen Umweltschutz seit vielen Jahren in unserem Nachhaltigkeitsbericht. Die F&E-Aufwände für geringeren Kraftstoffverbrauch – EfficientDynamics – unserer Neufahrzeuge sind in den veröffentlichten F&E-Aufwänden enthalten. Sie machen einen signifikanten Teil davon aus.
Daimler	Für die Entwicklung umweltfreundlicher Nutzfahrzeuge und Pkw wurden in den letzten 5 Jahren (2004-2008) rund 6,3 Mrd. Euro aufgewandt, davon etwa 2,3 Mrd. für den Klimaschutz. Das sind insbesondere alternative Antriebe, Brennstoffzellen und effektivere Verbrennungsmotoren. In neue Anlagen für eine umweltfreundliche Produktion haben wir in den letzten 5 Jahren rund 340 Mio. Euro investiert (Anteil Klimaschutz etwa 100 Mio. Euro). Die zum Betrieb der Umweltschutzanlagen und das notwendige Umweltmanagement notwendigen laufenden Aufwendungen beliefen sich im gleichen Zeitraum auf rund 2,16 Mrd. Euro (Anteil Klimaschutz etwa 600 Mio. Euro). Der Anteil der Kosten für den Klimaschutz (zum Beispiel Energiesparmaßnahmen, Wärmedämmung etc.) wird erst seit 2007 getrennt erfasst, der Anteil in den Vorjahren ist entsprechend abgeschätzt. Die Angaben für 2008 sind Abschätzungen auf Basis der bislang vorliegenden Daten.
Porsche	<i>Der Konzern gab an, grundsätzlich nicht an Umfragen teilzunehmen.</i>
Volkswagen	Ein signifikanter Teil der Ausgaben für Forschung und Entwicklung und Investitionen fließen jedes Jahr in die Entwicklung von sowohl effizienteren Fahrzeugen, Antriebskonzepten und Strategien, als auch in die Steigerung der Öko-Effizienz in der Produktion der Volkswagen AG, sowie der gesamten Wertschöpfungskette.

	<p>Im Jahr 2007 wurden hierfür annähernd 2,3 Milliarden Euro des F&E-Budgets zur Verfügung gestellt. Dies bedeutete eine weitere Steigerung der Investitionen in diesem Bereich um 9 % gegenüber 2006 (vgl. Geschäftsbericht d. Volkswagen AG 2007 ab S. 144).</p> <p>Klares Unternehmensziel ist dabei unter Anderem, dass jede neue Fahrzeuggeneration weniger Emissionen verursacht, als die Vorgängergeneration.</p> <p>Im Hinblick auf Fahrzeuge, Aggregate und Leichtbau peilt Volkswagen somit neue ökologische Maßstäbe an.</p> <p>In diesem Zusammenhang veranschlagt das Unternehmen in den kommenden Jahren Ausgaben für Entwicklung und Investitionen in neue Modelle und Technologien von jährlich mehr als 8 Milliarden Euro. Einen Schwerpunkt bilden hier alternative Antriebe und die Motorenentwicklung mit einem konsequenten Downsizing, d.h. neuen Standards in Effizienz sowie Ökologie.</p>
Lufthansa	<p>Die Deutsche Lufthansa AG erfasst keine speziellen Daten zum Investment in den Klimaschutz. Der Klimaschutz ist jedoch integraler Bestandteil von Investitionsprojekten der Lufthansa, beispielsweise bei wichtigen Entscheidungen zum Flotteneinkauf bzw. bei sämtlichen Immobilien-Käufen /-neubauten bzw. Sanierungen.</p> <p>So hat Lufthansa in den vergangenen Jahren Flugzeuge mit einem Listenpreis von rund 14 Mrd. € bestellt. Ein wesentliches Entscheidungskriterium hierbei ist die Treibstoffeffizienz und somit auch ein geringerer spezifischer Schadstoffausstoß. Mit der Auslieferung der Airbus A-380 (ab 2009) und der 20 Boeing 747-800 (ab 2010) werden zwei neue Langstreckenmuster in Betrieb genommen die den spezifischen Treibstoffverbrauch / CO2-Ausstoß der Lufthansa Passagierflotte weiter reduzieren werden.</p> <p>Weitere Beispiele des integralen Bestandteils von Klimaschutzbelangen in Investments der Lufthansa in:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Sanierung und Neubau des Lufthansa Schulungs- und Weiterbildungszentrums in Seeheim: Lufthansa wird diese moderne Infrastruktur auch externen Interessenten als Tagungsstätte zur Verfügung stellen. Bei der Konzeption des Gebäudes wurde auf eine besonders umweltschonende Versorgung geachtet. Über dutzende Sonden im Boden versorgt eine Geothermie-Anlage das Tagungszentrum mit Erdwärme. So wird der Energieverbrauch deutlich gesenkt und beträgt lediglich 25 Prozent im Vergleich zu konventionellen Heizanlagen. 2. Neubau des neuen Cateringbetriebes der LSG Skychefs in Frankfurt: Einbau einer Wärmerückgewinnung, Nutzung von Fernwärme sowie eine Dachbegrünung – unterschiedlichste Maßnahmen greifen ineinander und reduzieren den Ressourcenverbrauch.
Fraport	n.N.
Continental	Die Frage 1. ist für uns nicht mit einer konkreten Zahl zu belegen, da hier auch indirekt viele Kosten einfließen wie z.B. die Kosten bei Forschung und Entwicklung in neue Produkte/Technologien.
Hamburger Hafen u. Logistik	Die HHLA dient dem Klimaschutz auf zweierlei Weise. Zum Einen ermöglichen die verkehrsgeografisch günstige Lage des Hamburger Hafens weit im Binnenland, dass Überseeschiffe bis dicht an den Zielort (bzw. den Ursprungsort) von Containertransporten gelangen können und so die Landtransportwege (Straße, Schiene) von weniger energieeffizienten Transporten freigehalten werden. Zugleich tragen wir mit unserem Geschäftssystem des vertikal integrierten Hafenlogistikers zur Steigerung des Bahnanteils bei. Beides zusammen sorgt dafür, dass bspw. ein Container aus Prag, der den Weg über den Hamburger Hafen nach Übersee nehmen, im Hinterlandverkehr rund 25 % weniger CO2-Ausstoß

	<p>verursachen als ein Container, der über Rotterdam geht. Das Ausbauprogramm der HHLA zur Verdoppelung der Umschlagkapazitäten ermöglicht, dass auch in Zukunft steigende Mengen an Containern über diesen energieeffizienten Transportweg laufen können und leistet somit einen signifikanten Beitrag zum Klimaschutz. Zum anderen investiert die HHLA selbst in kontinuierliche Innovationen, die zu verbesserter Energieeffizienz im Containerumschlag führt. In den vergangenen Jahren konnte der Energieverbrauch pro umgeschlagenen Container kontinuierlich gesenkt werden, was ebenfalls zu einer Reduzierung des CO₂-Ausstoßes beitrug. Bewirkt wurde dieses durch den Einsatz modernster Technologie, z. B. durch die Rückstromgewinnung in Containerbrücken oder den Einsatz von dieselektrischen Van Carriern an Stelle von herkömmlichen hydrodynamisch angetriebenen Van Carriern. Insofern dienen sämtliche Investitionen der HHLA von jeweils rund 200 Mio. € in den vergangenen zwei Jahren sowie eine noch höhere Summe in diesem Jahr u. a. der Verbesserung des Klimaschutzes, ohne dass eine genaue Zuordnung auf Klimaschutzmaßnahmen vorgenommen worden wäre und auch sachlich kaum möglich ist.</p>
<p><i>Banken und Versicherungen</i></p>	
<p>Deutsche Bank</p>	<p>Detaillierte Investitionen können wir leider nicht veröffentlichen, aber um einen Eindruck zu bekommen, ist das Beispiel „Green Towers“ zu nennen, das gerade als umweltfreundlichstes Hochhaus für rund 200 Mio. € saniert wird.</p>
<p>Commerzbank</p>	<p>Unsere Klimaschutz-Aktivitäten sind sehr vielfältig und lassen sich leider nicht so einfach quantifizieren. In den folgenden drei Handlungsfeldern sind wir aktiv:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Geschäftstätigkeit, z.B. <ul style="list-style-type: none"> ➤ Cominvest Klimafonds, New Energy Basket ➤ Finanzierung Erneuerbarer Energien durch unser „Center of Competence Renewable Energies“ (COC RE), siehe Internetauftritt unter https://www.companyworld.de/de/finanzierung_2006/erneuerbare_energien/start.htm • Betrieblicher Umweltschutz, z.B. <ul style="list-style-type: none"> ➤ Einführung eines Umweltmanagementsystems nach ISO 14001 ➤ Reduzierung eigener CO₂-Emissionen ➤ Förderung des energie- und umweltbewussten Verhaltens unserer Mitarbeiter durch gezielte Informations- und Schulungsmaßnahmen ➤ Teilnahme mehrerer Filialen an der Energy Trophy (EU-weiter Energiesparwettbewerb für Bürogebäude) ➤ Vermeidung von Flugreisen und Rückgriff auf Video-Konferenzen ➤ Anreize zur Wahl emissionsarmer Dienstwagen • Kommunikative Positionierung des Themas Klimawandel, z.B. <ul style="list-style-type: none"> ➤ Durchführung einer umfangreichen Mittelstandsstudie zum Thema „Klimaschutz - Herausforderungen und Chancen für den Mittelstand“ wurde 2008 deutschlandweit in zahlreichen Veranstaltungen vorgestellt und diskutiert. Mehr siehe https://www.commerzbank.de/de/hauptnavigation/presse/archiv_/presse_mitteilungen/2008/quartal_08_02/presse_archiv_detail_08_02_4238.html

	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Mitgliedschaft im UN Global Compact, siehe https://www.commerzbank.de/de/hauptnavigation/konzern/engagement/strategie/global_compact/globalcompact.html ➤ Teilnahme am Carbon Disclosure Project, das sich für mehr Transparenz bei der Offenlegung von CO²-Emissionen bei den weltweit größten Unternehmen einsetzt. Mehr siehe http://www.cdproject.net/ ➤ Die Commerzbank beteiligt sich aktiv am „Finanzforum: Klimawandel“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung. Mehr siehe http://www.cfi21.org/29.0.html ➤ Teilnahme am Gesprächskreis „Banken und Klimawandel“ des Hessischen Ministeriums für Umwelt, ländlichen Raum und Verbraucherschutz ➤ Zentrale Publikationen der Commerzbank wie der Geschäftsbericht oder der Nachhaltigkeitsbericht sind klimaneutral gestellt. Es sollen weitere klimaneutrale Publikationen und möglicherweise auch Veranstaltungen folgen. Nachhaltigkeitsbericht 2007, siehe https://www.commerzbank.de/media/konzern/engagement/strategie/cr_bericht_neu.pdf ➤ Die Versorgung unserer Zentrale mit Ökostrom wurde in einem Pressegespräch vorgestellt. Diese hat in den Medien und der Öffentlichkeit ein breites Echo gefunden und andere Unternehmen dazu motiviert, ihrerseits Ökostrom einzusetzen. Commerzbank AG 2/4 06.11.2008 ➤ Durch das „Kompetenzzentrum für Erneuerbare Energien“ gestaltet die Commerzbank die öffentliche Diskussion zum Thema Erneuerbare Energien aktiv mit. Das Kompetenzzentrum ist: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Mitglied in zahlreichen Organisationen ▪ Partner von Forschungsprojekten, Referent in Universitäten etc. ▪ stellt Referenten auf zahlreichen nationalen und internationalen Veranstaltungen ▪ und ist als Experte bei Beratungen des Bundesumweltministeriums geladen ▪ auf zahlreichen Messen zu Erneuerbaren Energien vertreten, z.B. Husum Wind Energy (9.-13.9.08) und Growth and Responsibility (Frankfurt am Main, Q1 2009) ➤ Die Commerzbank-Tochter Eurohypo veranstaltet den Kongress „Building Eco Value - Ökologie und Ökonomie in der Immobilienwirtschaft vereinen“, siehe Pressemitteilung vom 1.11.2007: http://www.eurohypo.com/de/site/header/presse/infopool/pressearchiv/index.php
Postbank	<p>In den vergangenen 5 Jahren wurden Investitionen im Rahmen von Instandsetzungen (insbes. Bei Gebäuden und gebäudetechnischen Anlagen) getätigt, die gezielt auch dem Klimaschutz dienen. In 2008 hat die Postbank ein Projekt gestartet, dass 2009 die Grundlagen schaffen soll, damit die Postbank eine Zertifizierung ihres Umweltmanagements nach DIN EN ISO 14001 erhält.</p>
Allianz	<p>Das ist abschließend schwierig zu beantworten. Unsere Klimaaktivitäten finden in den einzelnen Abteilungen, Gesellschaften und auf unterschiedlichsten Ebenen statt. So reicht unser Engagement bspw. von Initiativen der Allianz Umweltstiftung über interne Umweltmanagementsysteme von bis zu 37 Tochtergesellschaften bis hin zu klimarelevanten Produktentwicklungen in allen drei Geschäftsfeldern.</p> <p>Beispiele für unsere Investitionen in den Klimaschutz sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Direkte Investitionen in Windparks: seit 2005 hat die Allianz bereits mehr als €350 Millionen in erneuerbare Energien investiert. • Allianz & WWF gründen eine 5 Mio. € Partnerschaft zu Klimastrategieentwicklung und Kommunikation für die Dauer von 3 Jahren. • Umweltmanagementsystem: Wir haben alleine im letzten Jahr um die 300.000 € in den betrieblichen Umweltschutz investiert

<i>Chemie</i>	
Bayer	<p>Investitionen für den Klimaschutz sind abhängig von unterschiedlichen Faktoren. Bei größeren Investitionsprojekten beeinflussen die Anwendungsreife einer neuen Technologie, die im Unternehmen vorgesehenen Investitionszyklen, Wirtschaftsaspekte und zu erwartende Einspareffekte von Treibhausgasen den Zeitpunkt für eine Realisierung.</p> <p>Bayer hat in den letzten Jahren eine Reihe von Investitionen in klimarelevante Großprojekte getätigt, zum Beispiel</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Umstellung der Chlor-Alkali-Elektrolysen auf die energiesparende Membrantechnologie (Uerdingen 1997, Dormagen 1999, Leverkusen 2002) • Im Jahr 2000 die Umstellung der Energieversorgung am Standort Dormagen durch Stilllegung der eigenen Kohlekraftwerke und Bezug der Energie aus einem modernen Gas-und-Dampf-Kombikraftwerk (GuD-Kraftwerk) der RWE (Contracting) • In 2003 die Neuentwicklung der Salzsäureelektrolyse mit Sauerstoffverzehrkatoden-Technologie • Die Einführung eines neuen Schmelzverfahrens für Polycarbonate • Die umweltfreundliche Gasphasen-Phosgenisierung bei der Produktion von Toluylen-Diisocyanat (TDI) <p>Bayer hat seit dem Jahr 2000 rund € 700 Millionen für Maßnahmen zum Klimaschutz investiert. Im Rahmen des Bayer Klimaprogramms sollen von 2007 bis 2010 zusätzlich € 1 Milliarde für klimarelevante Forschung und Entwicklung sowie konkrete Projekte investiert werden.</p>
BASF	<p>Über ein Drittel der gesamten Forschungsausgaben in 2007 (das sind 400 Mio. EUR) wurden für Energieeffizienz, Klimaschutz, Ressourcenschonung und nachwachsende Rohstoffe aufgewandt.</p> <p>Außerdem gab es verschieden Investitionen in Produktionsanlagen, die dem Klimaschutz dienen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Investitionen in Gas- und Dampfkraftwerk in Ludwigshafen: Um unsere Produktionsstandorte mit Energie zu versorgen, setzen wir zunehmend auf eine Kombination aus Gas- und Dampfturbinen als Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen (GuD-Anlagen). Mit einem Gesamtwirkungsgrad von nahezu 90 % ist diese Kraft-Wärme-Kopplung Spitzenreiter der industriell nutzbaren Energieumwandlung, das heißt die beste derzeit verfügbare Technologie. Weltweit verfügt die BASF über sechzehn dieser Anlagen. Partnerfirmen an BASF-Standorten betreiben weitere sieben Gasturbinenanlagen mit Dampfauskopplung, die hauptsächlich unserer Versorgung dienen. Allein das neue GuD-Kraftwerk in Ludwigshafen verringert seit 2006 die CO₂-Emissionen um mehr als 500.000 Tonnen im Jahr. Wir produzieren mehr als 75 % unseres weltweiten Strombedarfs durch GuD-Anlagen. • Acrylsäure-Aufarbeitung: Weiterentwicklung der Katalysatortechnik zur Erhöhung der Ressourceneffizienz und damit auch Energie- und CO₂-Einsparung. Im Gegensatz zur früher vorherrschenden Meinung schaffte es das Team, die Acrylsäure durch Kristallisation in hochreiner Form zu gewinnen. Die BASF ist damit der einzige Acrylsäure-Produzent, der über eine direkte Prozesskette zur Herstellung von reiner Acrylsäure verfügt. Das neue Verfahren ist besonders wirtschaftlich und umweltfreundlich, weil die Acrylsäure durch Kristallisation bei tiefen Temperaturen in reiner Form gewonnen wird. Durch wegfallende Reinigungsschritte sinkt der Wasser- und

	Energieverbrauch während der Herstellung. Acrylsäure ist die Basis einer der bedeutendsten Wertschöpfungsketten der BASF. Das neue Verfahren sichert der BASF in diesem Segment die Marktführerschaft.
Norddeutsche Affinerie	<p>Unser Energieeinsparprogramm eNergiA umfasste zwischen den Jahren 2000 und 2004 400 Einzelprojekte und hatte ein Investitionsvolumen von ca. 16 Mio. €.</p> <p>Das zurzeit laufende Programm eNergiA plus hat zum Ziel, den spezifischen Energieverbrauch bezogen auf das Geschäftsjahr 2003/04 um weitere 10 % zu senken (Details zu beiden Programmen finden Sie in der Antwort zur Frage 4).</p> <p>Die NA hat sich im August 2007 als erstes Unternehmen am Klimaschutzkonzept des Hamburger Senats beteiligt. Im Rahmen einer Vereinbarung hat sich die NA freiwillig verpflichtet, in Hamburg die CO₂-Emissionen bis 2012 dauerhaft um weitere 40.000 t pro Jahr zu reduzieren. Hierzu werden aktuell rund 200 freiwillige Einzelmaßnahmen mit einem Investitionsvolumen von ca. 22 Mio. € umgesetzt.</p>
<i>Energie</i>	
E.ON	<p>Klimaschutz erfolgt auf der gesamten Wertschöpfungskette. Zu berücksichtigen sind sowohl investive als auch operative Ausgaben, die auch Wartungs- und Instandhaltungskosten beinhalten. Dazu kommen sämtliche Gaslieferungen, da durch mehr Gasanwendung eine Klimaschutzwirkung erzielt wird. Der gesamte Output aus den CO₂-freien Erzeugungstechnologien wie Kernenergie und Erneuerbare Energien ist ebenso ein zu beachtender Anteil. Des Weiteren sind zu erwähnen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • F&E-Aufwendungen für Erneuerbare, Energieeffizienz etc. • Carbon-Offsetting-Maßnahmen wie Joint Implementation- und Clean Development Mechanism-Projekte sowie gekaufte Zertifikate im Rahmen des Emissionshandels <p>Ein Beitrag in Euro kann nicht genau beziffert werden. Die Ausgaben bewegen sich aber bei mehreren Milliarden Euro.</p>
EnBW	Die Umweltkosten der EnBW (Investitionen und laufende Aufwendungen) betragen in den letzten 5 Jahren in Summe 760 Mio. €. Seit 2006 werden die Kosten für Klimaschutz separat ausgewiesen. Im Jahre 2007 betragen sie 51,3 Mio. €. Die Definition der Kosten erfolgt nach dem VDEW-Leitfaden „Ermittlung der Investitionen und laufenden Aufwendungen für den Umweltschutz“.
RWE	Die Investitionen in den Klimaschutz werden seit 2007 veröffentlicht. Im Jahr 2007 beliefen sich die Investitionen auf 817 Mio. €. Ein Schwerpunkt liegt bei Maßnahmen zur Modernisierung unseres Kraftwerksparks. Durch den Ersatz alter durch hocheffiziente, moderne Anlagen erreichen wir gewaltige Einsparungen bei Brennstoffeinsatz und CO ₂ -Ausstoß. Im Zeitraum 2002 bis 2006 haben wir ca. 1,5 Mrd. € für Klimaschutzmaßnahmen durch Retrofit und Neubauten aufgewendet. Großen Stellenwert räumen wir auch den erneuerbaren Energien ein. Hier wollen wir deutlich mehr investieren als früher. Für 2008 und die kommenden Jahre planen wir ein durchschnittlichen Mitteleinsatz von über 1 Mrd. € pro Jahr. Bis 2020 wollen wir unsere Erzeugungskapazität auf Basis erneuerbarer Energien von derzeit etwa 1,5 Gigawatt auf über 10 Gigawatt ausbauen.

<i>IT & Kommunikation</i>	
Siemens	Siemens hat in den vergangenen Jahren rund 25 % seines Forschungsetats in Forschung für umweltfreundliche Technologien und den Klimaschutz investiert. Im Geschäftsjahr 2008 waren dies bei einem gesamten Forschungsaufwand von 3,8 Mrd. € somit rund 950 Mio. €. 2007 waren es 850 Mio. €. Explizite Daten für die Vorjahre liegen nicht vor, da das Siemens Umweltportfolio (s.u.) erstmalig für 2007 separat ermittelt wurde. <i>(Auswertung der CT ES IE Zahlen läuft noch)</i>
Deutsche Post	<p><i>Die Deutsche Post verweist in ihrem Antwortschreiben auf den Nachhaltigkeitsbericht 2008. Keine konkrete Angabe hier speziell zur Frage. Erwähnenswert aus den letzten Jahren sind auf jeden Fall:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • GoGreen-Programm (April 2008): mit diesem Klimaschutzprogramm will das Deutsche Post World Net in vier wesentlichen Handlungsfeldern mit Aktivitäten zum Klimaschutz beitragen. Es zielt auf Effizienzverbesserungen in allen Bereichen der Logistiktechnologie und der Logistikprozesse. Es umfasst ebenso ein verbessertes System zur Erfassung und Messung der CO2-Emissionen des Konzerns und soll eine zuverlässige Grundlage für klimarelevante Entscheidungsprozesse schaffen (vgl. Nachhaltigkeitsbericht 2008: 12). • Seit 2002 steht Klimaschutz im Mittelpunkt der Umweltaktivitäten; Umweltmanagement orientiert sich an einem intern erprobten 6-Stufen-Prozess, der an ISO 14001-Standard ausgerichtet ist. • Die Reihe klimafreundlicher und klimaneutraler Produkte und Dienstleistungen wurde ausgebaut; bei Fahrzeug- und Flugzeugflotten wird verstärkt auf Kraftstoff- und Klimateffizienz geachtet. (vgl. Nachhaltigkeitsbericht 2008: 17ff)
Deutsche Telekom	Das Investitionsvolumen für den Umweltschutz lässt sich nicht getrennt vom gesamten Investitionsvolumen darstellen. Stets wenn Investitionen getätigt werden, die Energie verbrauchen, wird konsequent die Energieeffizienz und somit der Klimaschutz berücksichtigt. Dies lässt sich darin erkennen, dass der Stromverbrauch des Unternehmens in Deutschland seit 2003 fast konstant verlaufen ist. In dieser Zeit sind aber die schnellen Dienste massiv aufgebaut worden und die zunehmenden Datenmengen, die immer schneller transportiert werden müssen, bedeuten einen erhöhten Stromverbrauch.
<i>Rüstung</i>	
Rheinmetall	<i>Rheinmetall hat nicht konkret auf die einzelnen Fragen geantwortet, sondern eher allgemein (siehe dazu unter Konzernkritik Rheinmetall).</i>

ThyssenKrupp	<p>Klimaschutz hat für ThyssenKrupp eine große Bedeutung. Er erfolgt insbesondere durch Maßnahmen zur Energieeinsparung bzw. Ressourcenschonung, die stets integraler Bestandteil unserer Investitionen sind. Zu durchgeführten Maßnahmen zur Energieeinsparung an Anlagen gehören z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Reduktionsmittelminderung im Hochofenprozess • „Direct Flame Impingement“ in Feuerbeschichtungsanlagen • Dünnbandgießtechnologie <p>Hinzuweisen ist darauf, dass im Bereich der Stahlerzeugung bei ThyssenKrupp Steel, die den Großteil der Emissionen des Konzerns ausmacht, die betriebenen Prozesse bereits dicht an den sich aus Chemie und Physik ergebenden Untergrenzen für Kohlenstoffeintrag laufen und damit kaum zusätzliches Einsparpotential besteht.</p> <p>Konkret zuordenbare Investitionen in Klimaschutzmaßnahmen stellen unsere Engagements in CDM-Projekte (Clean Development Mechanism-Projekte) dar. Wir verfolgen drei eigene Projekte bei ThyssenKrupp CSA Siderúrgia do Atlântico in Brasilien. Alleine das Engagement in zwei dieser drei CDM-Projekte bei CSA in Brasilien liegt bei ca. 175 Mio. €. Die Projekte durchlaufen zurzeit das vorgeschriebene Verfahren zur UN-Anerkennung und werden voraussichtlich Emissionen im Volumen von 4,7 Mio. CO₂ während der zehnjährigen Laufzeit der Projekte vermeiden. Darüber hinaus erfolgen indirekt weitere Investitionen in Klimaschutzprojekte durch den Erwerb von CERs (Certified Emission Reductions) oder ERUs (Emission Reduction Units) aus CDM- und JI-Projekten über CO₂-Fondsbeteiligungen.</p> <p>Zur Sicherung der Zukunftsfähigkeit beteiligt sich ThyssenKrupp Steel im Rahmen europäischer und internationaler Forschungsk Kooperationen an Projekten zur Entwicklung von bahnbrechend neuen Stahlerzeugungsverfahren, u.a. im Rahmen des ULCOS („Ultra Low CO₂ Steelmarking“) –Projekts. Neben der direkten Investitionen werden hier große Aufwendungen durch Mitarbeit von Fachleuten geleistet. ThyssenKrupp Steel leitet u.a. die globale Koordinierungsgruppe dieser Aktivitäten beim Weltstahlverband.</p>
<i>Textil und Handel</i>	
Puma	<p>Diese Frage möchten wir aus Wettbewerbsgründen nicht beantworten, zumal eine genaue Aufteilung, z.B. der Arbeit unserer Abteilung für Umwelt- und Sozialstandards, nach Klimaschutz und anderen Bereichen schwierig ist. Allerdings teilen wir Ihnen gerne mit, dass aktuell bei dem Bau unseres neuen Firmensitzes „PUMA Plaza“ in Herzogenaurach ein wesentliches Investment in den Klimaschutz getätigt wird. Für das Gebäude, das nächstes Jahr bezogen werden soll, sind z.B. über 1000 m² Solarzellen zur klimafreundlichen Stromerzeugung projektiert. Die Klimatisierung wird über eine energieeffiziente Betonkerntemperierung erfolgen und weitere Energieeffizienzmaßnahmen werden dafür sorgen, dass wir mit unserer neuen Zentrale Standards hinsichtlich des Klimaschutzes setzen werden. Auch in unserer derzeitigen Firmenzentrale verfügen wir bereits über ein modernes Blockheizkraftwerk mit Kraft-Wärme-Kopplung, Bewegungsmelder zur Energieeinsparung bei der Beleuchtung und eine (kleinere) Solaranlage zur Warmwasserbereitung. Ähnliche Investments sind auch an anderen PUMA Standorten geplant oder bereits realisiert und werden über unser Umweltmanagementsystem auf Effizienz überprüft.</p>
Adidas	<p>Die Maßnahmen des adidas Konzerns zum Klimaschutz erstrecken sich auf vielfältige Bereiche, die sowohl eigene Standorte, Transport- und</p>

	<p>Beschaffungsoperationen sowie wichtige Teile der internationalen Beschaffungskette abdecken. Als Maßnahmen können z.B. genannt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Verzicht auf FCKW-haltige Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe in der weltweiten Produktherstellung (seit 1989) sowie die weitere Verringerung flüchtiger organischer Verbindungen in Sportschuhfabriken. • Die Verringerung von Emissionen durch gezielte Reduzierung des Luftfrachtanteils durch optimierte Beschaffungsplanung. • Intensives Training der Hauptlieferanten bei der Anwendung vorbildlicher Maßnahmen zur Ressourceneinsparung durch die Durchführung von Energiesparworkshops durch Experten. • Intensive Förderung der Einführung von Umweltmanagement-Systemen bei Lieferanten, insbesondere auch an eigenen Standorten (EMAS/ISO 14001). • Einführung von Umweltkennzahlen bei Hauptlieferanten als Grundlage zur Erfassung des Ressourcenverbrauchs sowie zur Festlegung von Reduktionszielen. • Reduzierung von Emissionen und Ressourcenverbrauch durch umweltgerechte Gestaltung von Büro- und Verwaltungsstandorten einschließlich der dort vorhandenen Betriebsabläufe. • Integration von Umweltaspekten bei Ersatzinvestitionen und Infrastrukturprojekten (Bauten, Maschinen). <p>Die Vielfältigkeit der Maßnahmen – örtlich sowie thematisch – lässt eine zentrale Erfassung der Kosten und der getätigten Investitionen in Ressourcen- und Klimaschutz nicht zu. Es können daher keine konkreten Aussagen über die Investitionsausgaben der letzten Jahre gemacht werden.</p>
Arcandor	<p>Kosten/Investitionen wurden bei Karstadt und Primondo nicht speziell im Hinblick auf Klimaschutzrelevanz erfasst.</p> <p>Antwort Karstadt: Eine koordinierte Erhebung sämtlicher Investitionen mit Klimarelevanz der unterschiedlichen Abteilungen liegt nicht vor. Informationen gibt unser Flyer „Zukunft dank Nachhaltigkeit“ in der Anlage.</p>